

sinnvollen Lebens. Alternativ können 3 - 4 Vertreter unterschiedlicher Gruppen in einem Podium die Fragen diskutieren.

3. „Eigentlich bin ich ja ganz anders, aber ich komm nur so selten dazu“

Lernziel: Die Teilnehmenden setzen sich damit auseinander, welcher Rahmenbedingungen sie für sinnvolles Leben brauchen und diskutieren, wer für diesen Rahmen verantwortlich ist.

Dauer: 4 – 6 USTD Diese Veranstaltung kann eine Weiterentwicklung der bekannten Besinnungsnachmittage sein.

Ablauf: Die TN setzen sich z.B. anhand einiger Sinnkostproben oder mit Hilfe eines Bibeltextes (z.B. Lk 14,15-24) mit Vorstellungen von sinnvollem Leben auseinander. Anschließend formulieren sie in einer biographischen Besinnung ihre persönliche Sinnbotschaft und diskutieren in Kleingruppen, was notwendig ist, damit Menschen sinnvoll leben können. In einer letzten Runde klären sie, wer für die Sicherstellung der erarbeiteten Rahmenbedingungen sorgen soll. Sie nehmen dabei folgende Akteure in den Blick: Politik, Religionsgemeinschaften, Familie, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Medien, Gerichte, Handelsverbände, die einzelnen Menschen,...

4. Framework: Wir rahmen das Leben

Dauer: 1 – 3 Tage (6 USTD – 3 TT)

Lernziel: Durch eine kreative Übung machen die TN ihre Ansprüche an sinnvolles Leben und den dafür notwendigen Rahmen sichtbar.

Ablauf: Einzelnen oder in Kleingruppen gestalten die Teilnehmenden aus vorgegebenen Materialien einen Rahmen und ein Innenteil zum Thema Sinnvolles Leben. Als inhaltliche Anregung setzen Sie sich mit den Thesen der KAB zum Rahmen sinnvollen Lebens auseinander. In der Präsentation der Ergebnisse werden sowohl die Inhalte, als auch die Rahmenelemente thematisiert und diskutiert, wer jeweils für die Rahmung verantwortlich ist und welche Handlungsimpulse sich daraus ergeben.

Bei der Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und bei Informationen zu Referenten und Materialien sind die Leitungen des Bildungswerkes und seiner Zweigstellen gerne behilflich.
Kontakt unter: Bildungswerk der KAB, Schillerstraße 44 b, 48155 Münster
Tel. 02 51-6 09 76-10, www.kab-bildungswerk.de, bildung@kab-muenster.de

Layout: Hildegard Termühlen, KAB 2016

Anregungen für BildungsreferentInnen

Ein guter Rahmen für sinnvolles Leben



Zum Hintergrund

Menschen suchen nach einem sinnvollen, glücklichen Leben. In der Puzzleaktion oder durch die Sinnkostproben hat die KAB viele Menschen angeregt darüber nachzudenken, was für sie das Leben sinnvoll macht. Oft genannt wurden dabei Freundschaft, Familie, Liebe, Solidarität, etwas für andere tun, Natur erleben, Glaube, den Tag genießen, Neues lernen, Neugier. Jetzt fragen wir nach den Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, so zu leben, wie wir es sinnvoll finden. Für die KAB gibt es zentrale Bedingungen, die gewährleistet sein müssen, damit möglichst vielen Menschen ein sinnvolles Leben gelingen kann. Diesen Rahmen müssen wir gestalten und sichern.

Ein Rahmen für sinnvolles Leben

1. Eine Gesellschaft braucht Grundwerte, die jeden Menschen in seiner Würde anerkennen und die allgemeinen Menschenrechte achten. Dazu gehören Toleranz, Freiheit, Akzeptanz einer vielfältigen Gesellschaft. Dazu gehört auch Religionsfreiheit, die es allen Gläubigen ermöglicht, ihren Glauben frei und unbeschadet zu leben. Das Grundgesetz garantiert diese Werte. Die KAB steht für den Schutz des Grundgesetzes ein. Ihre Mitglieder beteiligen sich auf der Grundlage ihres Glaubens an der Gestaltung der Gesellschaft.
2. Auch soziale Grundrechte sind im Grundgesetz festgeschrieben. Wer seine Grundbedürfnisse befriedigen kann, hat die Chance nach einem sinnvollen Leben zu streben. Die KAB setzt sich für ein Recht auf Einkommen ein und fordert ein garantiertes Grundeinkommen. Im Rahmen des Rentenmodells der Katholischen Verbände steht die KAB für eine würdige Absicherung aller Menschen im Alter. Das Kindergeld muss zu einem existenzsichernden Kindergrundeinkommen ausgebaut werden.
3. Ein sinnvolles Leben braucht neben Freiheit und Sicherheit die Möglichkeit zur Teilhabe. Im Austausch mit anderen erfahren Menschen Resonanz, erleben ihre Kompetenzen und ihre Verbundenheit untereinander. Deshalb tritt die KAB für eine Tätigkeitsgesellschaft ein, in der alle Formen menschlicher Arbeit gleiche Anerkennung erfahren und fürs eigene Leben individuell kombiniert werden können. Das bedeutet eine Aufwertung der unbezahlten ehrenamtlichen und privaten Arbeit und eine Eingrenzung der Erwerbsarbeit. Dazu muss die Erwerbsarbeitszeit begrenzt werden. Mittelfristig strebt die KAB eine neue Normalarbeitszeit von 30 Stunden an. Außerdem muss die gemeinsame freie Zeit am Wochenende und besonders am Sonntag wirksam und umfassend geschützt werden.

4. Sinnvolles Leben ist für zukünftige Generationen nur möglich, wenn die heutige Menschheit mit den Ressourcen sparsamer und schonender umgeht. Die KAB setzt sich für einen nachhaltigen Lebensstil ein, der regionale Wirtschaft fördert, auf langlebige und reparierbare Produkte setzt, saisonale Nahrungsmittel und öffentliche Mobilität bevorzugt. Mittelfristig brauchen wir eine Wirtschaft ohne Wachstum.

Vorschläge für die Bildungsarbeit:

1. Einen Rahmen für das sinnvolle Leben

Lernziel: Die Teilnehmenden setzen sich mit der Frage nach den Rahmenbedingungen sinnvollen Lebens auseinander und diskutieren, welche politischen Konsequenzen sich daraus ableiten lassen.

Dauer: ca. 3 USTD (2 Zeitstunden)

Ablauf: Die Teilnehmenden werden mit den 4 oben formulierten Thesen bekannt gemacht und diskutieren anhand folgender Fragen gemeinsam oder in Kleingruppen jede These gesondert:

- Was ist für mich der wesentliche Aspekt der These?
- Womit stimme ich überein, womit nicht?
- Was würde ich gerne anders formulieren?
- Wen sehe ich in der Verantwortung für die Umsetzung?
- Wozu fordert mich diese These heraus?
- Sind diese Thesen zusammen genommen für mich ein guter Rahmen für sinnvolles Leben? Was fehlt, was ist überflüssig?

Die Diskussionsergebnisse werden protokolliert und dem Diözesanverband der KAB zugeleitet.

2. In Verantwortung für ein sinnvolles Leben

Lernziel: Die Teilnehmer erfahren, wie Vertreter gesellschaftlich relevanter Gruppen die Verantwortung für Rahmenbedingungen sinnvollen Lebens einschätzen und wo sie Handlungsperspektiven sehen

Dauer: Mehrfach 2 – 3 USTD (Gesprächsreihe) oder 1Mal 3 USTD (Podiumsdiskussion)

Ablauf: Jeweils ein Vertreter einer gesellschaftlich wichtigen Gruppe (z.B. Partei, Religionsgemeinschaft, Gewerkschaft, Arbeitgeberverband, Medien, Sportverein, Künstler*in, Lehrer*in, Richter*in...) wird eingeladen, an einem Abend Stellung zu den obigen Thesen zu beziehen und deutlich zu machen, wo und in wieweit er/sie sich mit diesen Thesen identifizieren kann und in wieweit er/sie sich mitverantwortlich findet für die Gestaltung von Rahmenbedingungen